

7.

Mai

Sibylle Berg: Und dann kam Mirna

THEATER

Hat man Kinder, kommt alles so, wie man es sich absolut nicht vorgestellt hat! Sie, die Mütter, sind Mitte/Ende 30 oder Anfang 40, alleinerziehend, in klassischer Paarbeziehung lebend oder hartgesottene Kommunenbewohnerinnen. Die glanzvolle Karriere ist ausgeblieben. Stattdessen kommt schleichend die Erkenntnis, erschütternd durchschnittlich zu sein. Aber wie das Leben noch einmal in die Hand nehmen und ihm den langersehnten Sinn verleihen? Die Flucht aus der hippen urbanen Lebenswelt hinaus aufs Land, die seligmachende Rückkehr zur Natur und das Leben in autonomer Selbstversorgung scheinen auf den ersten Blick die passende Lösung. Aber da ist ja noch Tochter Mirna – und die ist gar nicht begeistert vom akuten esoterischen Selbstfindungsschub der Mutter. Mirna und ihre Freunde ticken ganz anders als ihre Mütter: Sie haben einen Plan. Sie lassen sich nicht vom Leben treiben und von der zunehmenden Komplexität der Welt einschüchtern. Das ständige Gejammer der Mütter ist ihnen ein Rätsel. Genderfragen, Kapitalismus, Klimawandel – so what? Mirna will einfach nur die Macht und bis dahin schmeißt sie erstmal den Haushalt für ihre überforderte Mutter.

📅 17.07.2017

19:30-20:50

Anmeldung unter: 0180-5-231-600

📍 **Staatstheater Nürnberg**
Richard-Wagner Platz 2-10
90443 Nürnberg



Schleswig-Holstein Musikfestival - Konzert Simon Gaudenz mit dem Festival Orchester

MUSIK

Schleswig-Holstein Festival Orchestra

Simon Gaudenz, Conductor

Experience Mozart twice – traditional and right from the middle of the orchestra

Wolfgang Amadeus Mozart:

Symphony in G minor K551

A bit of respect and reverence is there when a large orchestra takes the stage. And between the black-dressed musicians, the maestro at the conductor's desk, and the often front-facing audience, a distance emerges that is not particularly conducive to the opening up of classical music to wider audiences or children and young people. The great conductor, Iván Fischer, therefore had the idea of completely disbanding the seats and placing the audience in the middle of the orchestra. The audience

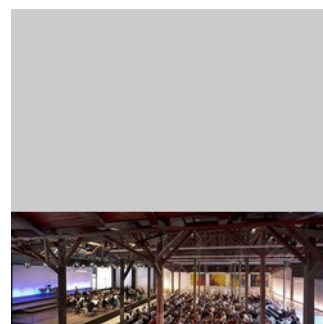
📅 17.07.2017

11:00

für Kinder geeignet

📍 **Rendsburg, Büdelsdorf, ACO Thormannhalle**

24782 Büdelsdorf



Rendsburg, Büdelsdorf,
ACO Thormannhalle

Kammeroper Frankfurt im Palmengarten: Giuseppe Verdi "Ein Maskenball"

MUSIK, THEATER

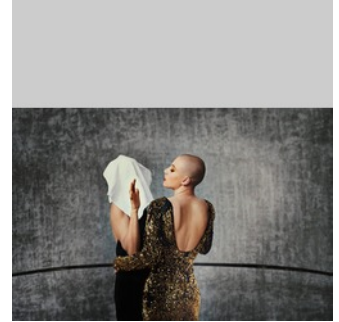
Ein Maskenball - Giuseppe Verdi - Melodrama in drei Akten in neuer Deutscher Übersetzung
 Leitung: Erdl, Pudenz, Vilagrasa, Rosenberg, Keller, Bresgen, **Madeleine Beiner**
 Mitwirkende: Nymoen, Kalinina, Diny, Seyhan, Cuento, Sindermann, Peter, Führ, Kaiser, Vargas, Eckhardt u.a., Chor und Orchester der Kammeroper Frankfurt
 Alljährlich im Sommer bespielt die Kammeroper Frankfurt den Musikpavillon im Palmengarten und schließt eine Lücke im Kulturangebot der Mainmetropole. In diesem Jahr steht das Hauptwerk aus der mittleren Schaffensperiode von Giuseppe Verdi auf dem Programm, EIN MASKENBALL.

 bis 12.08.2017

19:30

Anmeldung unter:
www.frankfurtticket.de

 **Palmengarten Stadt Frankfurt**
 Siesmayerstr. 61
 60323 Frankfurt



© Martin Grothmaak

All the right moves

BILDENDE KUNST

Künstlerinnen, Künstler und Autorin: **Vela Arbutina** (CH), Inna Babaeva (USA), Johannes Bendzulla (DE), Corinne Chotycki (BE), Michael Franz (DE), Jasmine Justice & Jesse Faber (USA), Kristina Kramer (DE) Claudia Kugler (DE), Joe Nanashe (USA) und Erin Thurlow (USA).

 bis 04.08.2017

Eintritt frei

 **Kienzle Art Foundation**
 Bleibtreustrasse 54
 10623 Berlin



© Klara Wallner

Hans Feuer - Modefotografie

FOTOGRAFIE

Gallery CAMERA WORK is pleased to show an exhibition by **Hans Feuer** from July 15. The exhibition includes more than 25 partly larged-sized works of Hans Feuer, who ranks among the most influential fashion photographers of our time.
 The exhibition marks the 20th anniversary of gallery CAMERA WORK.

 bis 14.10.2017

 **Camera Work AG**
 Kantstrasse 149
 10623 Berlin

100 beste Plakate

BILDENDE KUNST

Die Ausstellung »100 beste Plakate 16« zeigt die von einer internationalen Jury ausgewählten besten Plakate des Jahrgangs 2016 aus dem deutschsprachigen Raum.

Sie ist anschliessend u.a. in Essen, Nürnberg, Luzern, Wien, La Chaux-de-Fonds und Zürich zu sehen.

Die Jury mit Prof. Alain Le Quernec (F Quimper, Vorsitz), Eva Dranaz (A Wien), Prof. Markus Dreßen (D Leipzig), Stefan Guzy (D Berlin) und Martin Woodtli (CH Zürich) hat aus insgesamt 2.116 Plakaten die Auswahl getroffen. Am Wettbewerb hatten sich 632, darunter 183 studentische Einreicher beteiligt.

 bis 23.07.2017
Ausstellungseröffnung am 6. Juli 2017, 18 Uhr

 **Museum Folkwang**
Museumsplatz 1
45128 Essen



© Michael Kirsten

Niele Toroni

BILDENDE KUNST

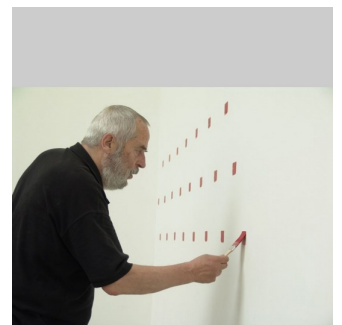
Niele Toroni, 1937 in Muralto geboren, wird am 2. Juli 2017 der renommierten Rubenspreis der Stadt Siegen verliehen. Wir gratulieren herzlich! Anlässlich der Preisverleihung zeigt das Museum für Gegenwartskunst Siegen eine grosse Retrospektive des Künstlers mit Gemälden, Arbeiten auf Papier und In-Situ-Malerei.

 bis 15.10.2017

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Museum für Gegenwartskunst Siegen**
Unteres Schloss 1
57072 Siegen

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia



© Meier, Kunsthalle Basel
"Impronte di pennello n. 50 ripetute a intervalli regolari di 30 cm (per Harry)", 2007

Die Göttliche Ordnung.

FILM

Filmfest München
Deutschland-Premiere
1971, das urbane Europa wird durchgeschüttelt von revoltierenden Studenten, Kapitalismus und Patriarchat soll es gemeinsam an den Kragen gehen. Im Appenzeller Dorf hingegen, in dem Nora Ruckstuhl lebt, formiert sich ein „Aktionskomitee gegen die Verpolitisierung der Frau“ unter dem Vorsitz der Schreinerei-Unternehmerin des Ortes. Ach ja, „Verpolitisierung“ bedeutet übrigens: wählen zu dürfen. Nora, verheiratet und Mutter von zwei Söhnen, möchte wählen, sie will auch arbeiten, ohne ihren Mann um Erlaubnis fragen zu müssen, und sie nimmt den Kampf auf gegen Tradition und eine menschliche Ordnung, die ihre Rechte verweigert.
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in München

 bis 25.07.2017

20:00

Förderung durch: Präsenz Schweiz

 **deutschlandweit**



Die göttliche Ordnung

<https://www.filmfest-muenchen.de/de/programm/filme/film/?id=5333>

serena amrein und keisuke matsuura

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Serena Amrein:

innerhalb meiner arbeiten bewege ich mich in dem Spannungsfeld zwischen genauer planung und dem ungewissen. ich wähle materialien aus, wie leinwand, papiere, folien, pigmentpuder, mal - mittel, wie seile, schnüre, fäden, absperrbänder, farbbrollen, und lote mit diesen, planerisch angeregt und überrascht, immer wieder neue möglichkeiten aus und entwickle techniken, die dem zufall eine lücke lassen. arbeiten von ihr sind unter anderem in folgenden sammlungen vertreten: grafische sammlung des hessischen landesmuseums darmstadt, Kunsthaus aarau (ch), sammlung peter und elisabeth bosshard, kunstzeughaus rapperswil-jona (ch) und im musée du dessin et de l'estampe originale, gravelines (fr).

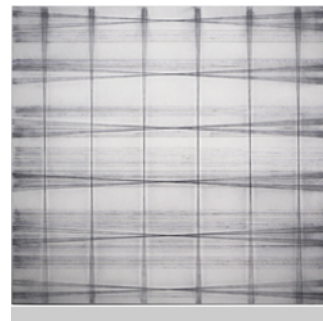
 bis 19.11.2017

14:00-19:00

*Eintritt frei**Anmeldung unter: T +49**(0)6031-2443 F +49 (0)6031-62965,**E-Mail**hoffmann@galeriehoffmann.de***Edition & Galerie Hoffmann**

Görselheimer Mühle 1

61169 Friedberg



© (c) Foto: Atelier Serena Amrein

(c) Foto: Serena Amrein, gris-gris 3, Schwarzes Pigmentpulver auf grundiertem Baumwollgewebe, 160 x

SUR/FACE. Spiegel**DESIGN, BILDENDE KUNST**

Reflektierende Fassaden von Bankentürmen und Boutiquen, Spiegel in Fitnessstudios und in unseren Badezimmern: Ehemals eine rare Kostbarkeit, sind Spiegel heute allgegenwärtig. U.a. mit Werken von **John Armleder** und **Sylvie Fleury**.

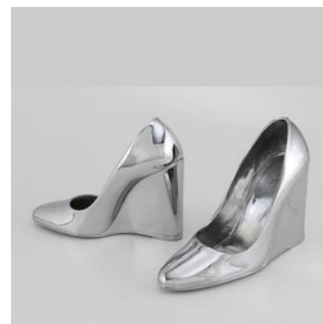
SUR/FACE blickt auf die Oberflächen zeitgenössischer angewandter und bildender Kunst, die als Spiegel funktionieren: Sie ziehen den Blick auf sich und werfen ihn sodann zurück auf die (sich) Betrachtenden und ihren Umraum. Mit Designobjekten etwa von Maison Margiela oder Ettore Sottsass sowie Werken u.a. von Andy Warhol oder Heimo Zobernig inszeniert die Ausstellung Hochglanz-Interieurs zwischen Intimität und Repräsentation, die gleichermaßen vertraut wirken wie sie Begehren wecken. Spiegelnde angewandte und freie Kunst reflektieren damit die Gegenwart anhand unserer Lebenswelten – unseren Drang nach Selbstbespiegelung und die Suche nach dem Glatten, Makellosen.

Kurator/innen: Juliane Duft, Dr. Mahret Kupka, Dr. Christine Nippe, Matthias Wagner K.
Kuratorische Assistenz: Leonie Wiegand

 bis 01.10.2017
Förderung durch: Pro Helvetia**Museum Angewandte Kunst**

Schaumainkai 17

60594 Frankfurt



© Sylvie Fleury, Prada Shoes, 2003, Courtesy of the artist and Sprüth Magers

Wilhelm Tell von Friedrich Schiller**THEATER**

Auch 2017 erobert das Theater Konstanz wieder den Münsterplatz und verwandelt ihn in eine imposante Bühne. Diese Spielzeit wird der Schweizer Nationalmythos um Wilhelm Tell und den Rütli Schwur als grosse Freilichtinszenierung in Szene gesetzt. Friedrich Schillers letztes Drama wirft die Frage nach dem Widerstandsrecht und der Selbstbestimmung der Bevölkerung im Herzen der Stadt auf. Inszeniert wird „Wilhelm Tell“ von der Oberspielleiterin des Theater Konstanz Johanna Wehner.

 bis 27.07.2017

19:00

Anmeldung unter: Tel. 07531 900150; theaterkasse@konstanz.de

 **Freilichtbühne**
Konstanzer Münsterplatz
78462 Konstanz



© Foto: Theater Konstanz/Ilja Mess

Heimat Alpstein - Appenzeller und Toggenburger Bauernmalerei

VISUELLE KUNST, GESCHICHTE

Die farbenfrohe Ausstellung des Rosgartenmuseums stellt mit Werken bedeutender „naiver“ Malerei aus der Sennen- und Bauernkultur des 18. bis 21. Jahrhunderts alte Traditionen und Kulturgüter der Appenzeller Geschichte vor. In der Ausstellung und im Begleitbuch werden neben der Präsentation ausdrucksstarker Kunstwerke der großen Meister – und der wenigen Meisterinnen – der Bauernmalerei auch prägende Momente der Appenzeller Geschichte beleuchtet.

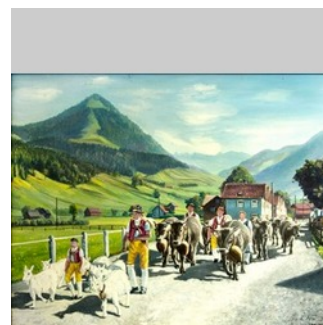
Kooperationspartner: Brauchtumsmuseum Urnäsch, Museum Appenzell, Toggenburger Museum/Lichtensteig, Steinegg-Stiftung, Stiftung für Appenzellische Volkskunde, Kantone Appenzell IR/ AR, Appenzellerland Tourismus, „Bärli-Biber“ Bischofberger AG.

 bis 30.12.2017

10:00-17:00

für Kinder geeignet

 **Kulturzentrum am Münster**
Wessenbergstr. 41 / 43
78462 Konstanz



© Appenzeller Brauchtumsmuseum Urnäsch
Christian Vetsch; Alpfahrt beim Anker in Urnäsch, ca. 1973

Luther (2017)

THEATER

1517 nagelt Martin Luther seine berühmten fünfundneunzig Thesen eigenhändig an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Mit diesem Ereignis beginnt die Zeit der Reformation. Zum fünfthundertjährigen Reformationsjubiläum bringen die Kreuzgangspiele in einer Uraufführung die wichtigsten Stationen im dramatischen Leben Martin Luthers auf die Bühne – von seinem Entschluss, Mönch zu werden, über die großen Glaubensauseinandersetzungen und ihrer Kulmination beim Reichstag in Worms bis hin zum Reichstag in Augsburg, bei dem Kaiser Karl V. das protestantische Glaubensbekenntnis zu dulden beginnt.

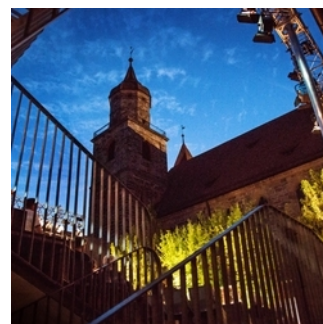
Luther wird auf der Bühne erlebbar als Mensch seiner Zeit, die gekennzeichnet ist durch massive Umwälzungen und Widersprüche.

Von Zweifeln und Selbstzweifeln gequält, geht Luther dennoch standhaft und scheinbar unbeirrbar seinen Weg durch sein schweres und reiches Leben. Was von ihm bleibt, das ist lebendige Geschichte bis heute.

Regie: Yves Jansen

 bis 11.08.2017

 **Kreuzgangspiele Feuchtwangen**
Marktplatz 2
91555 Feuchtwangen



© Nicole Brühl

Gilbert Mazliah "La Grande Lessive"

BILDENDE KUNST

In einer Hommage an eine Zeit der Leichtigkeit packen wir die große Wäsche "La Grande Lessive" des Genfer Künstlers **Gilbert Mazliah** 40 Jahre nach seiner Entstehung wieder aus. Sie steht im Zentrum der Ausstellung mit Arbeiten aus den späten siebziger und frühen achtziger Jahren. Die zarten Objektgespinste und Papierarbeiten aus den späten siebziger Jahren versprühen einen subtilen, sinnlich erotischen Hauch. Sie sind genäht, geknüpft bisweilen durch hauchdünne Netze mit Stangen und Erdhaftem ineinander verwoben. Mazliahs schöpferischer Ideenreichtum ist und bleibt von faszinierendem Reiz.

Vernissage

14.06.2017

19 - 22 Uhr

Ausstellung

16.06. – 22.07. 2017

 bis 22.07.2017

15:00-19:00

Eintritt frei

 **Galerie Koppelman -
Kunstwerk Nippes**
Baudistr. 5
50733 Köln



© © Gilbert Mazliah
Plakat zur Ausstellung La
Grande Lessive von Gilbert
Mazliah

Claudia Zweifel - Before and after

BILDENDE KUNST

(...) Wenn digitale und handgemachte Malerei in einem Bild nicht zu unterscheiden sind, werden eine Menge an Kontroversen und medienideologischer Debatten sehr entspannt mit einem Mal hinfällig. **Claudia Zweifel** zeigt mit ihren digitalen Malereien, die final mit der Hand komplettiert/vollendet werden, dass sich diese beiden Macharten synergetisch ergänzen können, sich also alle Diskussionen über Ausschließlichkeiten von digital und nichtdigital auch einfach erübrigen. Relevant ist vielmehr, wie sich die unterschiedlichen Ressourcen nutzen lassen. (Gunter Reski)

 bis 21.07.2017

 **Galerie Gilla Lörcher |
Contemporary Art**
Pohlstraße 73
10785 Berlin



Together! Die Neue Architektur der Gemeinschaft

VISUELLE KUNST

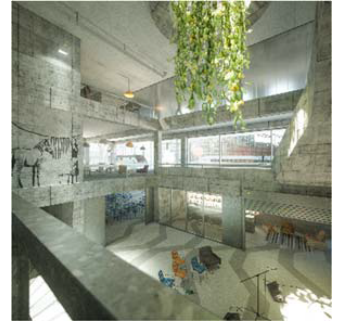
Wohnraum ist eine knappe Ressource – das wird in den letzten Jahren immer deutlicher. Die Immobilienpreise in den Metropolen steigen, klassische Konzepte des Wohnungsbaus können dem Bedarf nicht mehr gerecht werden. Diese Herausforderungen haben eine stille Revolution in der zeitgenössischen Architektur ausgelöst: das Bauen und Wohnen im Kollektiv. Die Ausstellung beginnt mit einem Blick auf die Geschichte sozialer Wohnideale, die zumeist aus einem Protest gegen bestehende Verhältnisse entstanden sind. Dies unterstreicht eine Inszenierung, die Bezug auf die gesellschaftliche Brisanz des Themas nimmt.

Teilnehmende **Schweizer Architekten:**

Buol & Zünd, Beat Rothen Architektur, Müller Sigrist Architekten, pool Architekten, Enzmann Fischer und Partner, Schneider Studer Primas, Duplex Architekten

 bis 10.09.2017

 **Vitra Design Museum**
Charles-Eames-Str. 2
79576 Weil am Rhein



© Enzmann Fischer Partner AG

Visualization of the project
Zollhaus, Zurich Enzmann
Fischer Partner AG, Zurich,
2015

schweizer kultur Stiftung
prohelvetia

Stefan Gritsch & Petra Wunderlich

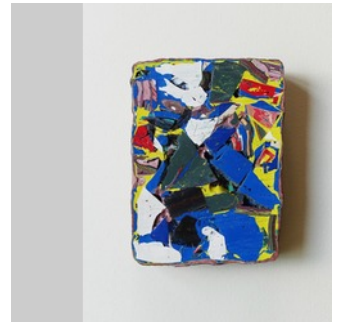
BILDENDE KUNST

Eine Gegenüberstellung von Acrylinstallationen des Schweizer Künstlers **Stefan Gritsch** mit Schwarzweissfotos von Steinbrüchen der Becher Schülerin Petra Wunderlich.

 bis 02.09.2017

Eintritt frei, für Kinder geeignet

 **BERNHARD KNAUS FINE ART**
Niddastraße 84
60329 Frankfurt



Stefan Gritsch, AFTER
THE EARTQUAKE
(TROPHY), acrylic paint,
ca. 20 x 15 cm

Klingsor sah Töne, hörte Farben. Hermann Hesses Novelle „Klingsors letzter Sommer“

LITERATUR, VISUELLE KUNST

„Klingsors letzter Sommer“, die Geschichte eines sich in Rausch und fernöstlicher Gedankenwelt vollendenden Künstlers ist nahezu 100 Jahre alt und trotz dieser Zeitdistanz immer noch so lebendig, packend, widersprüchlich wie im Jahr ihres Entstehens. 1919 ist Europa stigmatisiert von einem entsetzlichen Krieg, vom Zusammenbruch der alten Werte und Ordnungen. Für Hermann Hesse bedeutet dieses Jahr zugleich die Loslösung vom bürgerlichen Ehe- und Familienleben und den Umzug ins Tessin. Entgegen allen Klagen über die Einsamkeit und die ihn bedrückenden familiären Verhältnisse knüpft er rasch neue Kontakte und gewinnt Freunde. Sie bilden zusammen mit der Tessiner Landschaft die Folie zu seiner Novelle „Klingsors letzter Sommer“. Der Anlass zu dieser Ausstellung ergab sich aus der Entdeckung eines Schriftwechsels zwischen Heiner Hesse und dem berühmten Typographen Jan Tschichold im Deutschen Schrift- und Buchmuseum Leipzig. In ihm regt der zweite Sohn von Hermann Hesse in den 70er Jahren an, die 1919 von seinem Vater geschriebene Novelle „Klingsors letzter Sommer“ in einer Liebhaberausgabe mit Aquarellen des Autors aus dem Entstehungsjahr des „Klingsor“ herauszugeben.

 bis 03.09.2017

 **Hesse Museum Gaienhofen**
Kapellenstr. 8
78343 Gaienhofen



Hermann Hesse. Vor meinem Fenster vom Palazzo Camuzzi aus, Aquarell, 1920, Privatbesitz

"PROPHEZEY - die Schweizer Reformation" in Wittenberg

LITERATUR, VISUELLE KUNST, GESCHICHTE, ARCHITEKTUR

«PROPHEZEY – die Schweizer Reformation»
An der Weltausstellung Reformation «Tore der Freiheit» vom 20. Mai bis 10. September 2017 in Wittenberg präsentiert der Schweizerische Evangelische Kirchenbund SEK ein kulturhistorisches Konzept. Der Schweizer Pavillon möchte ein informatives, atmosphärisches und ästhetisches Erlebnis bieten, das auch eine niederschwellige Form von Spiritualität ermöglicht. Der Pavillon «Prophezey» entworfen von den Architekten **Christ & Gantenbein** aus Basel unter der künstlerischen Leitung von Juri Steiner ist in vier Räume unterteilt: Veranda / Prophezey / Froschauer / Künstlerei. Willkommen in den Workshops zur Reformation!

 bis 10.09.2017

10:00-18:00

 **Torraum 7 Kultur**
Pfaffengasse
06886 Lutherstadt Wittenberg



Rot kommt vor Rot

VISUELLE KUNST

In der Ausstellung „Rot kommt vor Rot“ dreht sich alles um die Signalfarbe. Rund 70 Werke aus der Sammlung Marli Hoppe-Ritter thematisieren die unterschiedlichen Facetten der Farbe sowohl im Hinblick auf das Spektrum an Rottönen als auch auf ihre systematische Verwendung in der konkreten Kunst. Schweizer Künstler: **Jacob Bill, Rita Ernst, Johannes Itten**

 bis 17.09.2017

 **Museum Ritter**
Alfred-Ritter-Str. 27
71111 Waldenbuch



Johannes Itten, Leuchtendes Rot, 1955

Picknick-Zeit**BILDENDE KUNST**

Ein Picknick im Grünen, déjeuner sur l'herbe – das gemeinsame Speisen in der Natur ist ein weltweit verbreitetes Phänomen. Bereits die alten Griechen schätzten es und spätestens mit der Erfindung des Picknickkorbs im England des 18. Jahrhunderts wurde das Mahl im Freien zum gesellschaftlichen Ereignis. Anhand von Fotografien, Filmen, Installationen und Objekten geht die Ausstellung der Faszination des Picknickens quer durch verschiedene Zeiten und Kulturkreise nach: Wie etwa sieht ein prunkvolles Picknick während der königlichen Ruder-Regatta im englischen Henley aus, wie picknickt man auf den höchsten Bergen der Welt, wie im Orient oder im Japan der Kirschblüte um 1800? Picknick-Utensilien unterschiedlichster Herkunft, von feinstem Lackwerk über Kristallglas und Silberbesteck bis zu pragmatisch-praktischen Plastikensembles der Neuzeit, erzählen vom Variantenreichtum einer beliebten Kulturpraxis. Begleitend zur Ausstellung laden zahlreiche Events und Installationen im umliegenden Metzlerpark zum Picknicken ein. U.a. wird aus **Gstaad im Berner Oberland** ein überdimensioniertes **Fondue-Caquelon aus Holz** erwartet, das im Metzlerpark über den Zeitraum der Ausstellung Platz zum Verweilen bietet.

Kuratorin: **Dr. Charlotte Trümpler**

Kuratorische Assistenz: Leonie Wiegand

Diverse Sonderveranstaltungen finden Sie im Programm

unter <http://www.museumangewandtekunst.de/de/museum/ausstellungen/picknick-zeit.html>

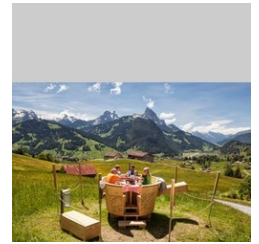
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

 bis 17.09.2017

Förderung durch: Präsenz Schweiz

Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

 **Museum Angewandte Kunst**
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt



Auf dem Schlittmoos bei Schönried



Schweiz.

"Mädchen, geh in die Schweiz und mach dein Glück!"**VISUELLE KUNST**

Bis in die 1960er-Jahre beschäftigten viele Schweizer Familien weibliche Hausangestellte. Viele kamen aus Deutschland, insbesondere aus Baden-Württemberg. Die Ausstellung beleuchtet ihre Lebenswege, gewährt Einblicke in die Arbeitswelten und zeichnet die Geschichte dieser Migrationsbewegung nach. Eine Ausstellung im Rahmen von «Magnet Basel - fünf Ausstellungen im Dreiländereck zur Migrationsgeschichte des 20. Jahrhunderts».

 bis 01.10.2017

 **Dreiländermuseum Lörrach**
Basler Str. 143
79540 Lörrach



Haushaltungsschülerinnen, 1917. Sammlung Frauennachlässe an der Universität Wien

BIOTOPIA**BILDENDE KUNST**

Unbalanced tokens, check your syntax

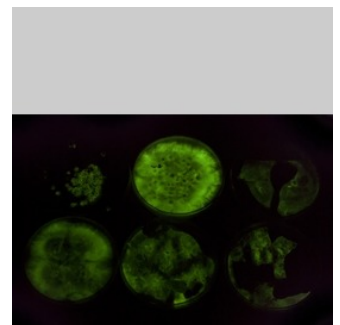
 bis 30.07.2017

Förderung durch: Pro Helvetia

 **Kunsthalle**
Am Zollhafen 3-5
55118 Mainz

Schweizer Kulturstiftung
prohelvetia

www.baggenstos-rudolf.ch



© Baggenstos/Rudolf

Fred-Thieler-Preis 2017: Christine Streuli**BILDENDE KUNST**

Der Fred-Thieler-Preis für Malerei 2017 geht an **Christine Streuli**. Sie erhält die Auszeichnung für ihren kalkulierten und zugleich grell übersteigerten Umgang mit den Ausdrucksformen der Malerei. In überbordenden Bildwelten experimentiert die Künstlerin mit der Strahlkraft von Farben, Mustern und Zeichen. Fragmentierte malerische Gesten verbinden sich in ihren Werken mit großflächigen ornamentalen Strukturen sowie Zitaten aus Werbeästhetik oder Pop-Art zu neuen überraschenden Bildinszenierungen. Nicht selten sprengen ihre Arbeiten das klassische Bildformat, gehen über den Bildrahmen hinweg und dehnen sich in den Raum aus.

Die 1975 in der Schweiz geborene und heute in Berlin lebende Künstlerin studierte an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich und an der Universität der Künste Berlin. 2007 bespielte sie den Schweizer Pavillon auf der Biennale in Venedig. Seit 2015 lehrt sie als Gastprofessorin an der Universität der Künste Berlin.

Preisverleihung und Eröffnung: 17.03.2017 um 19 Uhr

Mittwoch–Montag 10:00–18:00 Uhr

Dienstag geschlossen

 bis 09.10.2017

10:00-18:00

 **Berlinische Galerie**
Alte Jakobstraße 124-128
10969 Berlin

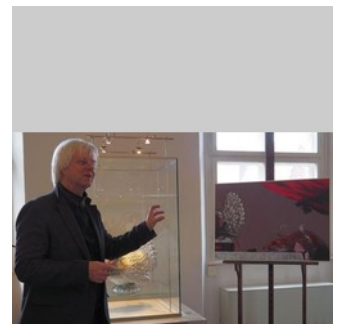
Lust und Verlust - 39 Bilder von Manfred Hürlimann im Reich der Porzellane und Fayencen der Sammlung Ludwig Bamberg

BILDENDE KUNST

Ein Maler muss malen. Selbst wenn Manfred Hürlimann nur aus Liebe zu schönen Dingen ein Museum besucht, gehen die Museumsexponate in seine Vorstellung ein. Bei seinen häufigen Besuchen in der SAMMLUNG LUDWIG BAMBERG – FAYENCE UND PORZELLAN ließ sich der Künstler von Figuren und Kannen, Schaugerichten und Tischfontänen zu einer Bilderserie inspirieren.

 bis 12.11.2017

 **Museen der Stadt Bamberg, Sammlung Ludwig**
Altes Rathaus / Obere Brücke 1
96047 Bamberg



TAKEN AT MIDNIGHT

THEATER

Am 08. Mai 1931 brachte der damals 27-jährige Rechtsanwalt Hans Litten im sogenannten Edenpalast-Prozess am Moabiter Schwurgericht Adolf Hitler in den Zeugenstand, damit dieser sich wegen der gewaltverherrlichenden Hetzschriften der NSDAP verantworten sollte. Weniger als zwei Jahre später, im März 1933, wurde Hans Litten Opfer der Massenverhaftung in der Nacht des Reichstagsbrandes.

Hier setzt das bewegende Theaterstück „Taken at Midnight“ des englischen Autors Mark Hayhurst ein, der bereits einen Dokumentar- und einen Fernsehfilm über diesen historischen Stoff gedreht hat. In dieser Nacht beginnt der couragierte, aber oftmals verzweifelte Kampf der Mutter Irmgard Litten um ihren Sohn Hans und gegen ein immer monströser werdendes Unrechtssystem

In einem atemberaubenden Parcours führt der Autor seine Figuren von Ort zu Ort, von der kleinen Berliner Wohnung der Familie Litten zur Gefängniszelle in Sonnenburg, in der nicht nur Hans Litten, sondern auch Carl von Ossietzky und Erich Mühsam in „Schutzhäft“ genommen wurden, vom Gestapo-Hauptquartier über den Tiergarten in Berlin bis in die Konzentrationslager Lichtenburg und schließlich Dachau, in dem der einst um Gerechtigkeit kämpfende, nun misshandelte und völlig gebrochene Hans Litten sich im Februar 1938 das Leben nahm.

Nach den spektakulären Aufführungen am Royal Haymarket Theatre in London fragte selbst die Tagesschau: „Warum läuft dieses großartige Stück deutscher Geschichte nicht auch auf einer deutschen Bühne?“ Jetzt kann man die deutschsprachige Erstaufführung des großen Ensemblestückes am Staatstheater Nürnberg erleben. Unter der Regie von Jean-Claude Berutti, der zuletzt erfolgreich „Saturn kehrt zurück“ in Nürnberg erarbeitete, spielt die Rolle der Irmgard Litten die bekannte schweizerisch-deutsche Schauspielerin Patricia Litten. Für sie ist es auch ein Stück Familiengeschichte, denn sie ist die Enkelin von Irmgard und die Nichte von Hans Litten.

 bis 22.07.2017

11:00

Anmeldung unter: Karten online bestellen beim Staatstheater Nürnberg oder Tel: 0180 5 231600

 **Staatstheater Nürnberg**
Richard-Wagner Platz 2-10
90443 Nürnberg



© Christian Hartmann
Patricia Litten

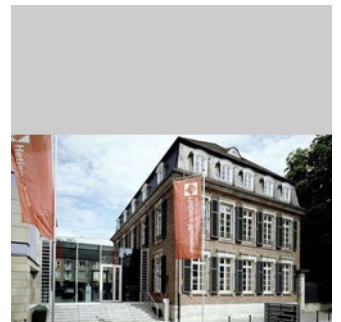
In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum -
Deutsches Keramikmuseum
- Düsseldorf

